

Folgend werden zwei Projekte beschrieben, die sich gegenseitig unterstützen:
Zum einen **Das Institut für Gesundheit, Entfaltung, Forschung und zukunftsweisende Lösungen** und danach das Projekt einer spirituellen, naturverbundenen, freiheitlich und selbstverantwortlich orientierten **Gemeinschaft** unterschiedlichster Menschen, welche um das Institut herum entstehen wird.



Das Institut für Gesundheit, Entfaltung, Forschung und zukunftsweisende Lösungen

Das Institut für Gesundheit, Entfaltung, Forschung und zukunftsweisende Lösungen ist ein Projekt, das unterschiedliche Bereiche des menschlichen Miteinanders untersucht, erforscht und ungewöhnliche, aber wirkungsvolle und funktionsfähige Lösungen anbietet.

Im **Gesundungsbereich** des Instituts geht es um ganzheitliche Heilung. Neben den unterschiedlichen Angeboten werden die tatsächlichen Problemursachen körperlicher und geistiger Erkrankungen erforscht. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen dann in die Therapien mit ein.

Hier werden „alternative“ Heilmethoden angeboten, weiter entwickelt und perfektioniert.

Des Weiteren gibt es eine **Forschungsabteilung**, in der neue Technologien erdacht, entwickelt und hergestellt werden. Dabei geht es unter anderem um die Themen Heilung unterschiedlichster Krankheiten via Frequenztechnologie, neue Formen der Energiegewinnung und andere Techniken, die mit der Natur im Einklang stehen.

Ein weiterer Bereich des Instituts umfasst eine neue Art des Lernens. In dieser Form von „Bildung“ geht es in erster Linie um eine individuell ausgerichtete, der aktuellen Hirnforschung angepassten und den Charakter stärkenden schulischen Begleitung von Kindern. Dabei geht es um die **Entfaltung** der mitgebrachten Fähigkeiten und Talenten, sowie der Vertiefung von Interessen und Lernfeldern.

Eine Erweiterung dieses Bereichs sieht Ausbildungen in alten Handwerksberufen vor, damit diese nicht verloren gehen, sowie Ausbildungen zu Therapeuten, Heilern und anderen Berufen, die im Institut ausgeübt werden.

Wichtig ist auch die Unterstützung hochsensibler Menschen, damit diese lernen, ihre feinfühlig Besondereheit zu nutzen.

Alles, was in diesem Institut erforscht, entwickelt, erfunden und angeboten wird, ist von sehr hoher Qualität und jedes Angebot wird auf eine hochprofessionelle Weise ausgeführt.

Die Erfolge der unterschiedlichen Bereiche lassen das Institut zu einer „Marke“ werden, die weltweit Beachtung findet. So, dass Menschen aus der ganzen Welt in das Institut finden, um sich therapieren, heilen, ausbilden und inspirieren zu lassen.

Weswegen das Projekt zwar grundlegend gemeinnützig angedacht ist (weil alle Tätigkeiten wissenschaftlich begleitet und erforscht werden und das erlangte Wissen mit der Welt geteilt wird), aber wie eine Firma geführt wird.

Die gesamte Organisation des Instituts, die Beschaffung der Startfinanzen und weiterer finanzieller Unterstützung, die Beschaffung der notwendigen Räumlichkeiten, die wissenschaftliche Betreuung und Erforschung aller hier stattfindenden Projekte und die Verwaltung aller eingebundenen Strukturen unterliegt der **Mario-Walz-Stiftung für Gesundheit, Entfaltung, Forschung und zukunftsweisende Lösungen.**



Die Mario-Walz Stiftung für Gesundheit, Entfaltung, Forschung und zukunftsweisende Lösungen

besitzt:

Grundstücke, Ländereien, Höfe, einzelne Häuser und stiftungseigene Fahrzeuge

organisiert:

Vermietung der stiftungseigenen Gebäude
Belegung der stiftungseigenen Gebäude für Stiftungszwecke
Seminare, Ausbildungen und Veranstaltungen in den stiftungseigenen Gebäuden

verwaltet:

Die Strukturen und Besitztümer der Stiftung
Alle Projekte der Stiftung
Honorare aller in der Stiftung angestellten oder durch direkte Beauftragung beschäftigten Menschen

beobachtet:

Alle Projekte der Stiftung durch wissenschaftliche Studien

Die unterschiedlichen Bereiche des Instituts im Detail

*** Gesundungshaus**

Angebote:

Pränatale Heilarbeit

Schwangerschaftsvorbereitung

Geburtsbegleitung

Heilung körperlicher und geistiger Erkrankungen

Heilung von Süchten, Verhaltensstörungen und Traumata

Heilbehandlungen an körperlich und geistig behinderten Menschen jeden Alters

Langfristig: stationäre Heilstätte für psychisch instabile Menschen

Heilung durch Körperarbeit, Massagen, Wasser Shia-Tsu und basisches Baden

Heilung durch natürliche und ganzheitliche Therapieformen

Heilung der energetischen und geistigen Blockaden im Emotionalkörper

Entwicklungsbegleitung hochsensibler, hellfühlender und hochbegabter Kinder

Schulung der Lebensprinzipien zur Selbstverantwortung und Charakterentwicklung

Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung

Seminare zur spirituellen Bewusstseinsentfaltung

Ausbildung zum Heiler, Heilpraktiker, Therapeut, Kräuter- und Naturkundigen...

Meditationen

Tierbehandlung und Tiertherapie

Entfernung negativer Energien in Gebäuden und Landschaften

Erforschung spiritueller Inhalte und deren Umsetzung (Studien)

Erforschung unterschiedlichster Heiltherapien und deren Heilungschancen (Studien)

Sterbebegleitung

Friedwald (jeder Verstorbene wird zu einem Baum)

*** Frühkindliche Entwicklung:**

Waldkindergarten für Kinder bis zum siebten Lebensjahr.

Erste schulische Begleitung für Kinder ab dem siebten Lebensjahr.

*** Entwicklungsbegleitung von Kindern und Jugendlichen**

Aufbau und Erforschung einer freien Schule, in welcher die Individualität der Kinder erkannt, unterstützt und gefördert wird.

*** Handwerkliche Ausbildung der Jugendlichen**

Vor allem Menschen, die bereits in die Rente gegangen waren, bringen Jugendlichen ihr handwerkliches Wissen bei.

*** Forschung**

Technologische Forschung (**Materie**):

Freie Energie

Naturphänomene und deren Nutzung für den Menschen

Naturverbundene und spirituelle Landwirtschaft

Energetische Forschung (**Geistebene**):

Wie wirken energetische und geistige (paranormale) Kräfte auf die Materie

Spirituelle Forschung (**Seelenebene**):

Wie wirken Seelenimpulse und -kräfte auf die Materie

Alle Forschungen sollen auf wissenschaftliche und empirische Weise in Studien untersucht und beschrieben sein, sodass die daraus entstehenden Erkenntnisse für jeden nachvollziehbar sein werden.

*** Lösungsfindung für Probleme aller Art**

Durch das spirituelle und ganzheitliche Betrachten von Problemen werden Lösungen gefunden, die dem reinen Verstandesdenken verborgen bleiben.

Durch die geistige Sichtweise können Strukturen und Verstrickungen entdeckt werden, die auch bei diplomatischen Problemen zu Lösungen führen.

Dies wird von außenstehenden Menschen, Firmen, Institutionen, Organisationen und Ländern genutzt.

*** Entspannung, Wellness und Sport**

Massagen, Sauna, Schwimmen, Baden, Yoga, Sport, Tanz, Kampfkunst ...

*** Instandhaltung der Immobilien**

Instandhaltung und Betreuung aller Gebäude, die zum Institut gehören

*** Organisation und Öffentlichkeitsarbeit**

Generelle Organisation des Gesundheitshauses

Buchung und Betreuung der Gäste und Klienten

Öffentlichkeitsarbeit

Vernetzung mit anderen Gemeinschaften

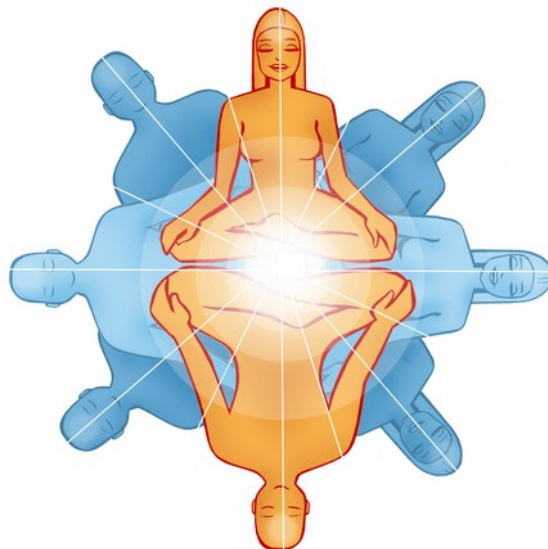
*** Verwaltung, Finanzierung und Sponsoring**

Geschäftsführung

Buchhaltung

Betreuung der Sponsoren

Wissenschaftliche Begleitung aller Forschungsinhalte



Die benötigten Gebäude des Instituts

Bevorzugte Standorte für das Institut und die daran angeschlossene Gemeinschaft sind das Dreiländereck Süd-Bayern/Nord-Österreich/Tschechien. Vom Allgäu über den Untersberg bei Salzburg bis nach Linz...



Das Gesundheitshaus:

Bestenfalls handelt es sich bei dem Hauptgebäude des Instituts, in dem das Gesundheitshaus untergebracht ist, um ein altes Schloss, ein umfangreiches Herrenhaus mit Nebengebäuden oder ein altes, recht großes Hotel (die energetische Störzonen der Vorbewohner sind leicht zu beheben).

Das Hauptgebäude sollte mindestens einen sehr großen Raum haben, der für kleinere Veranstaltungen genutzt werden kann. Dann benötigt es viele kleine Zimmer für Einzelsitzungen (Heilbehandlungen unterschiedlichster Art und Weisen) und die Büroräume für Organisation und Verwaltung.

Bestenfalls gibt es auch mehrere Badezimmer, was auch für Klienten und Patienten wichtig sein wird.

Das Veranstaltungsgebäude:

In einem Veranstaltungsgebäude sollen Seminare, Fortbildungen, Workshops, Kongresse, Vorträge, Filmabende, kulturelle Darbietungen wie Theater und Kleinkunst, sowie Tanzabende mit unterschiedlichen Musikrichtungen stattfinden.

Mehrere unterschiedlich große Räume wären sinnvoll, mit folgenden Attributen: Bühne (abbaubar), Beleuchtung für Bühne, Parkettboden, im Tanzsaal extrem gute Beschallung, eine bewegliche Bar, Filmprojektor, Laptop für Filme, Leinwand (herabfahrbar), Bestuhlung, Tische...

Dieser Ort sollte einen großen Parkplatz haben, damit all die Besucher von außerhalb direkt an die Veranstaltung herankommen können.

Restaurant und Café:

Am oder im Veranstaltungsgebäude gibt es ein Räume, in denen die „Kantine“ der Mitarbeiter des Projektes, sowie ein Café und ein Restaurant für die Bewirtung der Gäste und Besucher untergebracht sein werden.

Forschungsgebäude:

Für den Bereich Forschung benötigt es eigene Räume, die soweit abgelegen sind, dass die hier wirkenden Menschen nicht vom Trubel der Besucher gestört werden. In diesen Räumen werden Experimente gemacht, über Probleme gegrübelt, geforscht und Prototypen gebaut, die auf hier entstandenen Erfindungen basieren, welche später auch in Serie hergestellt und verkauft werden sollen.

Kindergarten und Schulgebäude:

Für die Arbeit mit Kindern und die Ausbildung Jugendlicher benötigt es entsprechende Gebäude.

Kleinkinder dürfen sich hauptsächlich im Wald und an den Stallungen erproben, während die älteren Kinder inspirierende Gebäude benötigen, um ihrem Wissensdrang die optimale Umgebung zu schenken.

Seminargebäude:

Für die Seminare und Workshops benötigt es ebenfalls ruhige und abgelegene Räumlichkeiten, damit die hier ausgebildeten Menschen nicht von den Aktivitäten im Gesundheitshaus und den anderen kulturellen Angeboten belästigt werden.

Entspannungs-, Wellness- und Sportgebäude:

Langfristig wird ein Wellness-Gebäude mit Schwimmbad, Sauna und weiteren Räumen benötigt, in denen Sport, Fitness, Aerobic, Yoga, Tanz und andere körperbetonte Aktivitäten stattfinden (Massage etc...).

Hier werden auch basische Badezeremonien angeboten werden.

Hotel und Übernachtungsangebote:

Neben dem Veranstaltungshaus und in erreichbarer Nähe zu den Institutsgebäuden (aber wegen des Lärms nicht zu nah) befindet sich ein instituteigenes Hotel und ein Gebäude mit Mehrbettzimmern.

Es gibt auch skurrile und außergewöhnliche Übernachtungsmöglichkeiten, wie Jurte, Tipi, Bauwagen und Campingplätze.

Werkstätten:

Etwas abseits der Hauptgebäude steht eine Halle, in welcher unterschiedliche Werkstätten untergebracht sind. Hier sind auch alle Gerätschaften, die das Institut benötigt, untergebracht (beginnend vom Rasenmäher bis hin zur Müllentsorgung).

Hier werden Reparaturen und andere handwerkliche Tätigkeiten ausgeführt.

Ebenso können hier die Jugendlichen in einem Handwerk ausgebildet werden.



Das ganze Projekt liegt abseits zivilisatorischer Aktivitäten, muss aber dennoch gut erreichbar sein.

Die Abgelegenheit des Instituts gibt zum einen die nötige Ruhe für die hier geleistete Arbeit, aber auch die nötige Abgeschiedenheit für die Entwicklung der freien Gemeinschaft, die sich um das Institut herum entwickeln wird.

Bestenfalls liegt das Projektgebiet an der Grenze zu einem anderen Staat (Österreich/Tschechien). Denn es ist einfacher, eine politische Autarkie zu entwickeln, wenn die zu befreiende Region am Rand seines Ursprungslandes angesiedelt ist.



Zu dem weitläufigen Gelände, welches das Institut mit all den Gebäuden sowie die dazu gehörende Lebensgemeinschaft beherbergt, gehören Wälder, Auen, Äcker, eigene Quellen und kleine Flüsse, sowie ein bestenfalls eigener See mit einem kleinen Badestrand.

Das Hauptgebäude ist jedoch umgeben von einem sehr großen alten Park, in welchem sich auch verschiedene Ruheorte, Pavillons und Teiche befinden.

Traumhaft wäre ein mannshohes Labyrinth, das man mit sinngebenden Informationen bestücken könnte, sodass der Ruhe-Suchende auch hier Inspiration und Kraft erhält.

Gebäude für die Menschen der Gemeinschaft

Einfamilienhäuser, Bauernhöfe, Campingplatz, Wohnmobile und Tiny Houses...

Für die Gemeinschaft, die sich um das Gesundheitshaus und den anderen Instituts-zugehörigen Aktivitäten gruppiert, gibt es ein Dorf mit unterschiedlichen Gebäuden und ein großes Gelände, auf dem weitere Gebäude errichtet werden können.

Zwischen Dorf und Institut liegen die Ländereien, Äcker und Gewächshäuser, Kräutergärten und Tierstallungen.

Das gesamte Gelände ist mit Sträuchern und Bäumen bepflanzt, die essbare Früchte oder Gemüse tragen, sodass man sich nicht nur satt sehen, sondern auch satt essen kann...

Das für den Start benötigte Kapital beträgt circa 50 Mio. EUR



Die Finanzierung

Die Gründung der Stiftung und der Erwerb der ersten Gebäude und dem dazu gehörigen Land geschieht durch eine große oder mehrere kleinere Spenden.

Nach dieser ersten Zuwendung wird die bereits oben beschriebene **Mario-Walz-Stiftung für Gesundheit, Entfaltung, Forschung und zukunftsweisende Lösungen** geschaffen. Diese Stiftung organisiert und verwaltet dann die weiteren finanziellen Mittel, mit denen das Institut aufgebaut wird.

Für die ersten Jahre benötigt das Projekt einen finanziellen Schub. Langfristig trägt sich das Projekt durch die unterschiedlichen Aktivitäten, Angebote und Entwicklungen selbst.

Das geschieht in erster Linie durch die Angebote des Instituts, insbesondere durch das Gesundheitshaus, in welchem sich Menschen aus allen Ländern unserer Welt einfinden werden, um sich jenseits schulmedizinischer Behandlungen heilen zu lassen.

Neben den unzähligen Einzelbehandlungen tragen auch die Schulungen, Workshops, Ausbildungen und Seminare dazu bei, dass sich das Projekt finanziell tragen kann.

Durch die Aufträge von Firmen, Institutionen und Staaten, die sich ihre Probleme von den hier lebenden hellstehenden, weitsichtigen aber auch logisch und bodenständig denkenden Menschen lösen lassen, fließen Erträge in den Erhalt des Instituts.

Des Weiteren finanziert sich das Projekt durch den Verkauf der hier erschaffenen Produkte: durch die Eintrittsgelder der Kulturveranstaltungen, Lesungen, Vorträgen, Filmabenden, Partys, Tanzveranstaltungen; durch die Eintrittsgelder des Entspannungs- und Wellnessbereichs; durch den Verkauf der Technologien oder deren Produkte, die in der Forschung entwickelt wurden (wobei die Erfindungsideen, die hier für die Menschheit entdeckt werden, allen Menschen zugänglich gemacht sein sollen); durch den Verkauf von Büchern, Filmen, Serien, Informationssendungen, die hier entstehen; durch den Verkauf von Waren im Shop, sowie durch den Verkauf von auf dem Hof erzeugten Gemüse und Obst.

Dann wird es auch Hotels und andere Übernachtungsmöglichkeiten geben, deren Einkünfte mit in die Finanzierung des Instituts und der dazu gehörigen Gemeinschaft eingehen werden.

Wie bereits erwähnt, soll alles, was im Institut und durch die Menschen der Gemeinschaft angeboten und hergestellt wird, eine sehr hohe Qualität beinhalten.

Die Professionalität der Angebote und der hier entstehenden Produkte spricht für sich selbst.



Die Zielgruppe

Da es im Institut vielfältige und unterschiedlichste Angebote gibt, werden auch entsprechende Menschen, Gruppen und Institutionen angesprochen und angezogen:

Menschen, die therapeutische Unterstützung, Inspiration und Gesundheit benötigen.

Menschen, die sich spirituell weiterentwickeln wollen.

Menschen, welche die unterschiedlichen Seminare und Schulungen besuchen.

Menschen, die sich in den hier gelehrt Heilmethoden ausbilden lassen wollen.

Behinderte Menschen, die Heilung oder zumindest innere Stärkung suchen.

Hochsensible Menschen, die lernen wollen, ihre Sensibilität sinnvoll einzusetzen.

Menschen, die an Kunst und Kultur interessiert sind und die verschiedenen Veranstaltungen besuchen.

Menschen, die einfach Ruhe und Entspannung suchen.

Menschen, die sich verwöhnen lassen wollen.

Kinder und Jugendliche, die frei und nach den neusten Erkenntnissen der Hirnforschung lernen wollen.

Menschen, Firmen und Organisationen, die Lösungen für ihre Probleme suchen, welche hier auf neuartige Weise erarbeitet werden.



Ziele des Instituts

Für die Menschen:

- ❖ Heilung von Menschen, die körperlich, geistig oder seelisch blockiert sind
- ❖ Förderung von Individualität, Selbstverantwortung und Liebesfähigkeit
- ❖ Erforschen wie Körper, Geist und Seele gestärkt und geheilt werden können
- ❖ Unterstützung hochsensibler Menschen
- ❖ Unterstützung und therapeutisch-spirituelle Begleitung von Menschen, die in ihren Glaubenssätzen und Mustern gefangen sind oder ihre individuellen Fähigkeiten noch nicht gefunden haben und entwickeln wollen
- ❖ Das Zusammenspiel von Wahrnehmung, individueller Wahrheit und der daraus entstehenden Wirklichkeit erforschen und beschreiben, damit die Menschen die Wirkungsweise des Lebens verstehen und verändern lernen
- ❖ Das Zusammenführen unterschiedlichster Wissensfelder mit der Spiritualität, um den bestmöglichen Nutzen für die ganzheitliche Gesundheit von Mensch, Tier und Natur einzuleiten
- ❖ Erforschung und Klärung von paranormalen Problemen

Für die Menschheit:

- ❖ Medizinische Entwicklungen, alternative Heilkonzepte und neue Heiltechnologien (wie z.B. Frequenztechnologie), die den Menschen ganzheitlich betrachten, erforschen, weiterentwickeln und diese Erkenntnisse an die Öffentlichkeit bringen
- ❖ Entwicklung von Diagnosewerkzeugen, mit denen die Ursachen körperlicher oder geistiger Erkrankungen erkannt und behoben werden können
- ❖ Erforschen diverser Krankheiten und derer Heilung (Epilepsie, Koma, Demenz...)
- ❖ Erforschen der spirituellen, geistigen und energetischen Kräfte von Mensch und Natur, um das irdische Leben zu erleichtern und zu verbessern
- ❖ Erforschen und Unterstützen von menschlichen Verhaltensweisen, um ein harmonisches Miteinander zu unterstützen
- ❖ Erforschen und Testen, wie die individuelle Freiheit kollektiv gelebt werden kann.
- ❖ Globale Vernetzung mit anderen Gemeinschaften und Forschungsgruppen
- ❖ Brückenbau und Zusammenführung von östlichem, russischem und westeuropäischem Wissen in Bezug auf Heilung und neuen Technologien
- ❖ Steigerung des kollektiven Bewusstseins im Zeitalter der globalen Veränderung

Für die (Um)Welt:

- ❖ Technologien entwickeln, welche die Umwelt stärken. Im Mittelpunkt stehen die Themen: sauberes Wasser, freie Energie und Sanierung der Umwelt von Verschmutzungen
- ❖ Wirkungsvolle, naturorientierte und sinnvolle Technologien und Ideen unterstützen und weiterentwickeln. Die daraus entstehenden Produkte herstellen und vermarkten
- ❖ Das Erforschen und Weiterentwickeln von Permakultur und anderer naturbezogener Landwirtschaft sowie gesunder Ernährung



Gemeinnütziges Projekt und hochprofessionelle Marke

Die grundlegende Absicht des Projektes ist nicht wirtschaftlicher, sondern gemeinnütziger Natur.

Dennoch muss sich das Projekt finanziell tragen können, weswegen ein Spagat ansteht, eine grundlegend gemeinnützig ausgerichtete Idee auch finanziell stabil werden zu lassen.

So ist das Generieren finanzieller Mittel Teil des Projektes, damit die unterschiedlichen Aktivitäten auch entwickelt und verwirklicht werden können.

Ein Teil der Finanzierung kommt über Sponsoren, ein anderer Teil kommt durch die Arbeit der hier wirkenden Menschen.

Das Projekt wird als eine international angesehene und qualitativ hochwertige Marke installiert.

Alle hier getätigten Aktivitäten werden wissenschaftlich erforscht und in Studien festgehalten. Die Erkenntnisse und Erfindungen aus dem Projekt werden der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt!



Das Projekt verfolgt keinerlei politische Zwecke und dient ausschließlich der körperlichen, geistigen und mentalen Gesundheit der Menschen und deren Verbundenheit mit der ERDE!

Jeder Mensch kann an der Tätigkeit des Institutes teilnehmen und seinen Beitrag leisten. Dabei ist es unwichtig, welche Nationalität oder religiösen und politischen Ansichten er hat und an was er sonst glaubt, solange er in Mitgefühl, Selbstverantwortung und Liebe lebt.

Alle Menschen, die in den Räumlichkeiten des Institutes leben, arbeiten oder zu Besuch sind, sollen dazu inspiriert werden, ihre eigene körperliche, geistige und seelische Entwicklung weiterzuverfolgen.

Details zur Gemeinschaft

Folgend nun einige Informationen zu der freien Gemeinschaft, die parallel zum Institut entstehen wird und langfristig zur Gründung eines freien und autarken Landes führen soll...



In der freien Gemeinschaft, die parallel zum Institut entstehen wird, leben Menschen, die ihre ganz besondere Individualität erforschen und ausleben wollen. Hier darf jeder so sein, wie er ist und wie er sich fühlt. Es geht hierbei um die Entdeckung, Entfaltung und dem Ausleben der grundlegenden Individualität eines jeden Wesens.

Solch ein individuelles und freiheitliches Miteinander funktioniert nur, wenn jeder Mitmacher die absolute Verantwortung für sein Denken und sein Handeln übernimmt - denn auch wenn die Individualität in der Gemeinschaft großgeschrieben ist, das Miteinander ist ebenso wichtig.

Hier gilt der Leitsatz:

„Meine Freiheit endet da, wo Deine Freiheit beginnt...“

und:

„Was Du nicht willst, das man Dir tu, das füg auch keinem and'ren zu!“

Nach dem Motto:

„Wenn ich ein Problem mit jemandem habe, schaue ich zuerst, warum ICH in dieses Problem hineingeraten bin und was ICH dazu beigetragen habe oder warum es MICH triggert“.

Die Bewohner der Gemeinschaft leben Selbstverantwortung, Naturverbundenheit und eine bodenständige Spiritualität.

Dabei wird hier keine Kommune geschaffen. Die Menschen dieser Gemeinschaft leben für sich - in eigenen Häusern, Wohnungen oder mobilen Behausungen. Wie in einem klassischen Dorf eben - nur dass alle Bewohner der Gemeinschaft ein ähnliches, grundlegendes Weltbild teilen.

Die Gemeinschaft entfaltet sich dabei nicht unbedingt nur an EINEM Ort oder in EINEM Gebäude. Die Gemeinschaft erstreckt sich eher über eine gesamte Region, in der nach und nach alle Bewohner dieses Landstrichs freiheitlich denkende Menschen sein werden, die sich durch eine gelebte Spiritualität und ein mitfühlendes Miteinander auszeichnen.

Jedes Miteinander benötigt gewisse Strukturen und Regeln. Diese sollten so gering wie möglich sein, müssen aber auch bedacht und organisiert werden. Diese wenigen aber notwendigen Regeln werden in der Gemeinschaft, die bereits gegründet ist, besprochen und angelegt.

*** Das Gemeinschaftsleben**

Die Gebäude in der Region, welche der Gemeinschaft ein Zuhause gibt, existieren bereits oder werden neu errichtet. Bestenfalls existiert bereits ein Dorf, in welches die mitmachen wollenden Menschen einziehen können. Es wird genügend unterschiedliche Häuser, Gebäude, Höfe oder Wohnungen geben, in welche Familien oder Einzelpersonen entweder alleine einziehen oder sich zu Wohngemeinschaften zusammenschließen - je nach Bedarf und Laune.

Da in diesem Projekt die Individualität und Selbstverantwortung hochgehalten ist, benötigt es auch entsprechenden Wohnraum, in welchem die persönlichen Rückzugsmöglichkeiten gewährt sind.

Jedes Haus sollte auch einen eigenen Garten haben.

Alle öffentlichen Plätze werden nicht nur mit schönen, sondern auch mit essbaren Pflanzen versehen sein, sodass überall auch Obst und Gemüse wächst, das von den Menschen, die hier leben, geerntet werden darf.

Es gibt auch genug Platz für Neubauten, Tiny-Houses oder fix installierte Wohnmobile.

Bei all den Gästen, Besuchern und Bewohnern muss man auch an genug Toiletten denken.

Beim Umbau und der Renovierung bereits bestehender Häuser, soll auch auf die Wiederverwendung des Brauchwassers geachtet werden.

Strom kommt bestenfalls aus eigener Energiegewinnung. Dazu wird es Freie-Energie-Geräte geben, die hier vor Ort entwickelt werden. Zum Beginn kann auch ein Blockkraftwerk für den gesamten Ort geschaffen werden.

Es wird biologische Kläranlagen geben und eine gute und schnelle Internetverbindung.

Man bedenke die Instandhaltung der Gemeinschaftsgebäude, Werkstätten, Gärten, Parks und Ländereien.

Handwerker, Hausmeister, Reinigungspersonal.

*** Permakultur und Landwirtschaft**

Für die Versorgung der Gemeinschaft und der Gäste des Instituts wird ein Biobauernhof mit Ställen, Feldern und Äcker aufgebaut. Hier sollen auch keine Monokulturen ausgesät werden. Es wird eine Permakultur-Variante sein, die neben den bekannten Anbauideen zusätzlich mit Hilfe der Naturwesen betrieben werden soll.

Es wird auch viele Tiere geben, die hier zu Hause sind: Pferde, Kühe, Ponies, Hühner, Hunde, Katzen, Ziegen, Schafe, Fische, Frösche, Störche, Lamas ...

Die Tiere sollen so frei wie möglich herumlaufen dürfen und ein Teil der Gemeinschaft sein.

Bestenfalls sind die meisten hier lebenden Menschen Vegetarier. Die Schlachtung von Tieren sollte an diesem Ort vor allem aus energetischen Gründen nicht stattfinden.

Neben den Äckern, Gewächshäusern, Plantagen, Grünanlagen und Feldern gibt es groß angelegte Kräutergärten, in denen alles, was man so brauchen könnte, wächst - wobei die Kräuter nicht nur für Nahrungszwecke, sondern auch für Heilung und Entspannung angebaut werden.

Natürlich gibt es auch einen Hofladen, in welchem die hier hergestellten Produkte zu kaufen sind (für Gäste und Besucher).

Bestenfalls existiert bereits ein großer Landwirtschaftsbetrieb und muss nur renoviert und angepasst werden.

In den Scheunen gibt es genug Platz für alle Werkzeuge, Gerätschaften, Fahrzeuge, Traktoren und was sonst noch so alles benötigt wird...

Hier braucht es mindestens einen Landwirt, viele Landwirtschaftshelfer (wobei hier auch „woofing“ angeboten und jene Menschen eingesetzt werden könnten, die im Institut sind, um zu sich zu finden, was über erdige Arbeit ganz gut unterstützt wird).

Verkäufer im Hofladen, Tierpfleger, Kräuterkundige...

*** Ernährung und Gemeinschaftsküche**

In der Gemeinschaftsküche und in den Cafés und Restaurants des Instituts wird generell nur vegetarisches Essen angeboten. Wer aber Fleisch oder Fisch konsumieren möchte, darf das bei sich zu Hause natürlich gerne tun ...

Falls es eine Großküche geben wird, in der die Menschen der Gemeinschaft gemeinsam essen, muss alles, was dazu gehört, organisiert, hergestellt und auch wieder aufgeräumt werden!

Vor allen der Faktor Reinigung und Instandhaltung ist bei allen Themen rechtzeitig zu berücksichtigen!

Um eine große Gemeinschaft zu ernähren, müssen natürlich auch all die Nahrungsmittel herangezogen, hergestellt oder organisiert werden.

Langfristig sollen die Nahrungsmittel für das Institut und die Gemeinschaft autark aus der eigenen, bereits beschriebenen Landwirtschaft kommen.

Aber gerade für den Anfang müssen auch andere Beschaffungsmöglichkeiten bedacht werden. So könnte man neben einer Beteiligung an sozialer Landwirtschaft auch „Food Sharing“ genutzt werden - dabei werden „abgelaufene“ Nahrungsmittel von Supermärkten und Bauernhöfen organisiert...

Hier benötigt es eine große Gemeinschaftsküche und einen großen Speisesaal, der auch für andere Veranstaltungen genutzt werden könnte.

Köche, Küchenhelfer, Reinigungskräfte, Nahrungsmittelbeschaffer

*** Bewirtung der Besucher, Klienten und Gäste**

Ein solches Institut mit dem Gesundheitshaus und all den Angeboten soll und wird natürlich auch sehr viele Menschen anziehen, die diese Angebote wahrnehmen werden. Dies stellt eine große logistische Herausforderung dar und sollte gut durchdacht sein.

Beginnend bei den Straßen, die zum Gesundheitshaus und den anderen Gebäuden führen werden. Hier bietet es sich an, große Parkplätze am Rand des bebauten Gebietes zu errichten, sodass das Kommen und Gehen der Besucher nicht den Ablauf der Heilarbeit beeinträchtigen kann.

So sollten die Übernachtungsmöglichkeiten für die Besucher ebenfalls am Randgebiet des Instituts und weit weg von den Wohnungen der Gemeinschaft entstehen.

Hier sollte es mindestens ein größeres Hotel geben, aber auch günstige und einfachere Übernachtungsmöglichkeiten.

Ein Haus sollte mit Mehrbettzimmern ausgerüstet sein. Des Weiteren gibt es Jurten, Tipis, ein Campingplatz und ein Platz für Wohnmobile.

Für die Bewirtung der Besucher und Gäste sollte es ebenfalls verschiedene Möglichkeiten geben. So lädt mindestens ein Café die Besucher und die hier lebenden Menschen zum Verweilen ein.

Es gibt ein Restaurant oder eine Art Kantine, sowie ein Tante-Emma-Laden, in dem es alles gibt, was das Herz begehrt.

In dem Laden werden neben Getränken und Nahrungsmittel auch Institutseigene Produkte angeboten.

Es wird benötigt: Ein Hotel, ein Gästehaus mit Mehrbettzimmern, Jurte, Tipi, Campingplatz, Restaurant, Café...

Alle Bedienstete, die solch eine Bewirtung benötigt...

*** Tante-Emma-Laden**

Im Dorf wird es mindestens ein Geschäft geben, in dem es alles, was die Besucher und Bewohner benötigen, erworben werden kann. Es kann auch ein größerer Supermarkt sein, der ausgesuchte Waren bereit stellt (auf das Übermaß an überflüssigen Angeboten kann man weitgehend verzichten).

Man kann hier die unterschiedlichsten Dinge bestellen, die dann in das neue Land „importiert“ werden. Das hilft auch bei der Finanzierung des Projektes -(die Bewohner sollten dann aber auch hier einkaufen...)

Es braucht entsprechende Orte und Gebäude, sowie Lagerräume.

Verkäufer, Reinigungskraft, Buchhalter

*** Eigene Tankstelle**

Früher oder später wird die Autarkie greifen. Dann braucht es aber immer noch Treibstoffe für die Motoren, Geräte, Heizungen und unterschiedlichsten Fahrzeuge. Irgendwann werden zwar alle Geräte auf Freie-Energie-Erzeugung umgebaut sein, aber in der Zwischenzeit muss für Treibstoffe gesorgt sein, die direkt beim Großhändler organisiert werden.

Es braucht eine Tankstelle

Tankwärter, Mechaniker, Mechatroniker

*** Instandhaltung der Gebäude und der Ländereien**

Schon das Pflegen des Parks und der Gärten, sowie das Reinigen der Straßen und Wege ist aufwändig. Da werden die anfallenden Probleme an den Gebäuden noch herausfordernder. Bestenfalls gibt es genug handwerklich befähigte Menschen, um all die anfallenden Reparaturen bewältigen zu können.

Hier können später auch die Jugendlichen helfen, ihre handwerklichen Fähigkeiten einzusetzen.

Es braucht Garagen für all die hier benötigten Fahrzeuge, Traktoren und einen Bagger (man denke auch an den Winter) und genug Werkstätten für alle Wirkbereiche (Tischlerei, Farbgestaltung, Metallarbeiten...)

Für jeden Bereich benötigt es auch die entsprechenden Werkzeuge!!!

Landschaftspfleger, Gärtner, Handwerker, Mechaniker, Elektriker, Klempner ...

*** Kunst und Kultur**

Das Institut und die damit verbundene Gemeinschaft wird natürlich auch viele Formen von Kunst, Kunsthandwerk, Musik, Tanz und Theater erschaffen.

Es werden Film-, Tanz- und Theateraufführungen, Autoren-Lesungen, musikalische Abende, Kabarett, Varieté, „Kleinkunst“, Vernissagen, wechselnde Präsentationen verschiedenster Kulturen stattfinden.

Des Weiteren werden zu verschiedenen Themen Kongresse veranstaltet:

Gesundheit; Gedanken und Glaubenssätze; Spiritualität; Energie und Willenskraft; alternative Heilmethoden; gesunde Ernährung; Seelen, Geister und andere Wesen; neue Technologien: Theorie und Anwendung; Freie Energie; Gesellschaftsphänomene; Vorträge über Erziehung; Frageabende zu philosophischen Themen etc.

Info-Abende über alle Institutsinhalte; Filmfestival für die Förderung von Individualismus und dem neuen Denken; Filmabende mit anschließender Diskussion; Tanzabende für Paartanz wie Tango, Salsa, Lindy Hop etc.; Tanzparties zu Rock, Soul und anderen Musikrichtungen und und und.

Es benötigt eine Galerie, ein Café, eine große Veranstaltungshalle, eine kleinere Veranstaltungshalle.

* Ein Kongress- und Veranstaltungsraum mit 200 m²

Bühne, abbaubar - Beleuchtung für Bühne - Beschallung - DJ-Pult - Tresen - Bar - Laptop für Filme, Powerpoint-Präsentationen etc...- Filmprojektor - Leinwand, herabfahrbar - Bestuhlung - Tische

* Ein Kongressraum 70 m²

Mit Bestuhlung - Projektor - Leinwand - Beschallung - Tische

Künstler, Kunst- und Kulturschaffende, Organisatoren, „Junge und Mädchen für alles“ (Auf und Abbau der Bestuhlung, Vorbereitung für die Veranstaltungen, Bedienung der Geräte bei Tanz-, Film- und Vortragsabenden...)

Um Kunst zu erschaffen, benötigt es Ateliers.

So gibt es ein großes Kunst-Haus mit unterschiedlichen Räumen, so dass Dorfeigene Künstler hier in Ruhe arbeiten können. Es soll aber auch Platz für eventuelle Mal-, Bastel-, Schnitz- und Skulpturseminare oder für Kunsthandwerkworkshops geben. Dazu natürlich das notwendige Werkzeug und Materialien. Steine, Lehm, Ton, Hölzer, Baumstämme, mit Leinwand bespannte Rahmen, Pinsel, Pigmente, Farben, Bildhauerwerkzeuge, Brennofen für Tongefäße...

*** Mehrgenerationenhäuser**

Das Konzept des Mehrgenerationenhauses ist nicht neu, aber in einer Gemeinschaft durchaus sinnvoll. Da die Menschen immer älter werden, aber noch nicht alle so stabil sind, dass sie dabei auch jung und jugendlich bleiben, ist es sinnvoll einen Ort zu schaffen, an welchem die älteren mit den jüngeren Menschen zusammenkommen und sich gegenseitig unterstützen und helfen.

Dazu braucht es mindestens ein großes Haus mit vielen einzelnen kleineren und einigen größeren Wohnungen (für WGs)

Organisation, Reinigung und Betreuung des Hauses und der Bewohner
Hausmeister für Haus und Hofarbeiten

*** Generelle Organisation**

Das ganze Projekt benötigt viele Träger und Organisatoren für die unterschiedlichsten Teilbereiche.

*** Autarke Energie-Erzeugung**

Langfristig soll die Energie, die für Stromgewinnung gebraucht wird, autark und vor Ort erzeugt werden. Das Ziel sind Freie-Energie-Gerte zu entwickeln, mit denen die Stromerzeugung dezentral funktioniert und Unabhängigkeit mit sich bringt.

Bis diese Geräte existieren und funktionieren werden alternative Energiekonzepte erprobt und geschaffen.

Dazu gehört auch die Herstellung von Wärme und die natürliche Verwertung von Abfall und Abwasser.

Dazu benötigt es Menschen, die dies organisieren und umsetzen können.

*** Regionalwährung**

Wenn die Gemeinschaft stabil geworden ist, bietet es sich an, eine eigene Regionalwährung zu erschaffen. Zunächst sollte dies im eigenen überschaubaren Rahmen erprobt werden, dann aber in das nähere und später in das etwas entferntere Umfeld erweitert werden, so dass die gesamte Region, die um das Projekt herum existiert, ebenso wachsen kann, wie das Projekt selbst.

Durch eine gemeinsame Regionalwährung wird die gesamte Region finanziell stabiler und die hier ansässigen Menschen wohlhabender – wie die Erfahrungen mit Regionalwährungen durchaus zeigen.

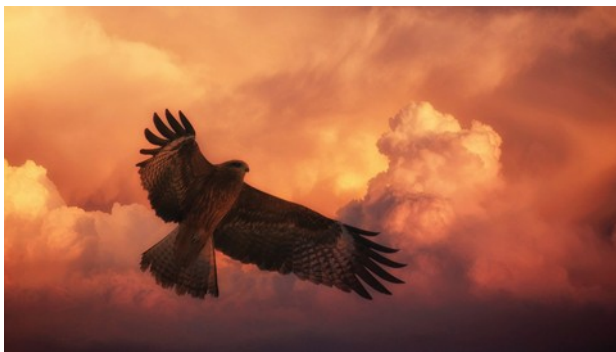
Durch diesen Erfolg wird die Gemeinschaft auch über die dörflichen Grenzen hinaus angenommen und unterstützt und die Akzeptanz des gesamten Projektes verbessert.

Hier benötigt es also Menschen, die sich in diesem Zusammenhang verwirklichen wollen.

*** Politische Autarkie**

Nach der Selbständigkeit des Instituts, der Dörfer, die zur Gemeinschaft gehören und der damit verbundenen gesamten Region auf finanzieller, landwirtschaftlicher und energetischer Ebene kommt der Ausstieg aus dem politischen Landesverbund.

Die Region beginnt sich zunächst über die Subsidiarität politisch immer mehr zu befreien, um sich letztlich aus dem System Österreich/Deutschland herauszunehmen.



Es folgt die Gründung eines eigenen „Landes“, das mit allen anderen bis dahin gegründeten Gemeinschaften und freien Dörfern weltweit vernetzt ist und innerhalb dieses freien Netzes Handel und Austausch betreibt.

Durch die Verbindung mit anderen ebenso frei aufgebauten Staaten, Dörfern und Gemeinschaften entsteht eine zuerst parallel zum alten System existierendes freiheitlich

und spirituell angelegtes Miteinander, das nicht nur dem Menschen die Möglichkeit gibt, sich ganz neu zu erkennen und zu entwickeln, sondern auch der ERDE hilft, sich zu befreien und zu wachsen und zu gedeihen.

In der Zukunft wird es vermehrt freie Gebiete, autarke Gemeinschaften und Mikronationen geben. Hierbei ist es wichtig im steten Austausch mit den umliegenden Regionen zu stehen, um sich nicht komplett auszuschließen, aber dennoch eine eigenständige Region zu halten, in der sich die Menschen, die hier leben, ihren eigenen Regeln und Strukturen gemäß frei entfalten können.



Die nächsten Schritte, um das Projekt „Institut für Gesundheit, Forschung, Entfaltung und zukunftsweisende Lösungen“ und der parallel entstehenden Gemeinschaft zu verwirklichen:

1. Gründung einer Stiftung, um die Finanzierung des INSTITUTS und diverser Gebäude zu organisieren, in denen auch Teile der Gemeinschaft leben werden.
2. Finden und Finanzieren der Gebäude, in denen das Institut und die Gemeinschaft gedeihen werden.
3. Aufbau des Instituts und Gründung einer offenen Gemeinschaft.
4. Ausbau des Instituts. Finden der Mitarbeiter in allen Bereichen des Instituts. Organisation des Gesundheitshauses und der ersten Veranstaltungen. Parallel dazu der Aufbau der Gemeinschaft, in der die Menschen leben, die im oder mit dem Institut arbeiten. Dazu werden weitere Häuser und Höfe entweder von der Stiftung oder von den Gemeinschaftsmitgliedern gekauft oder neu errichtet.
5. Stabilisierung des Gesundheitshauses mit all den damit verbundenen Angeboten und Aktivitäten. Aufbau der Forschungsabteilung und der Schulen. Parallel dazu Stabilisierung der Gemeinschaft.
6. Wenn das Institut steht und wirkt und die Gemeinschaft ebenso stabil geworden ist beginnt der Aufbau einer grundlegenden Autarkie der gesamten Region, in welcher die Gemeinschaft sich ausbreitet (eigene Stromquellen, eigenes Wasser, eigene Landwirtschaft, eigene Regionalwährung, eigene Regeln). Mit der Benennung eines Bürgermeisters werden die einzelnen Dörfer dann auch politisch autark. Hierfür gibt es auch zahlreiche Möglichkeiten, die bereits jetzt funktionieren würden, geschweige denn in ein paar Jahren, wenn das Institut, die Gemeinschaft und die autarke Region stabil geworden sind (free cities, Mikronationen, Selbstverwaltung...)
7. Wenn dann alles steht und es noch keine generelle Freiheit in der Welt geben sollte, ist es an der Zeit die Ausrufung eines freien, vielseitig autarken Landes anzugehen.

Folgend eine Präambel, die dem Miteinander einer freien Gemeinschaft eine Basis bieten könnte:

Ein Zusammenschluss freier Menschen in Selbstverantwortung und Liebe

Wir befinden uns in einer Zeit grundlegenden Wandels.

Die alten Zeiten patriarchaler Hierarchie sind vorbei - es folgt eine Phase des menschlichen Miteinanders, das auf Freiheit, Selbstverantwortung, Mitgefühl und Gemeinschaftlichkeit basieren wird.

Da sich die althergebrachten Familienstrukturen immer mehr auflösen, werden sich neue Formen des Miteinanders entwickeln. Es werden Gemeinschaften gegründet werden, in denen sich die Menschen frei bewegen und frei entfalten können, in denen die Kinder sich ihren Qualitäten und Fähigkeiten gemäß entwickeln können und in denen die Alten nicht mehr abgeschoben, sondern ein Teil der Gemeinschaft sein werden.

Ehrlichkeit, Authentizität im Denken und Handeln werden die Grundpfeiler dieser neuen Gemeinschaften sein. Gekoppelt mit einer bewussten und reflektierten Selbsteinschätzung und gelebter Selbstverantwortung wird es möglich sein, eine vertrauensvolle, optimistische, natürliche und gesunde Lebensweise zu erschaffen und sich auf eine ganz neue Weise aufeinander einlassen zu können.

Freiheit ist der erste Grundsatz, wobei die Regel gilt: Die eigene Freiheit endet da, wo die Freiheit des anderen beginnt.

Selbstverantwortung ist der zweite Grundsatz, was beinhaltet, dass mensch seine Taten und Handlungen reflektiert und erkennt, aus welchen Gründen man sich selbst in gewisse Situationen hineinmanövriert hat. Damit ist die Zeit der Schuldzuweisungen beendet, wodurch sich die meisten zwischenmenschlichen Probleme von selbst erledigen.

Individualität ist der dritte Grundpfeiler der kommenden Zeit. Nach einer Phase, in der viele Menschen ihre Gefühle, Bedürfnisse, Talente und Fähigkeiten unterdrückt haben, folgt nun eine Zeit, in der mensch wieder das ausleben darf, was er an Talenten und Fähigkeiten in sein Leben mitgebracht hat. Das beginnt damit, dass die Kinder ihr wahres Wesen entdecken und liebevoll geführt entwickeln dürfen, dass die Menschen ihre Gefühle bewusst ausleben dürfen und ihre Talente verfeinern dürfen. Dazu gehört, dass jedes Individuum die Lebensweise und Handlungen der anderen Individuen respektiert.

Authentizität ist der vierte Grundpfeiler dieses neuen Miteinanders. Wer zu sich und zu seinen Mitmenschen ehrlich ist und authentisch das lebt, was innerlich gedacht und gefühlt wird, erschafft ein Umfeld, in welchem sich die Menschen wieder vertrauen können, wodurch sich das generelle Miteinander auf eine Weise positiv verändern wird, das man heute noch gar nicht absehen kann.

Eine Menschheit, die diese Grundregeln beherzigt, hat gute Chancen, die verwirrenden und isolierenden Entwicklungen der letzten 200 Jahre zu überwinden und einer wundervollen Zukunft entgegenzusehen.

Um die Entwicklung der Menschheit in solch eine Zukunft zu bewegen, müssen derart ausgerichtete Gemeinschaften entstehen.

Dabei wird noch vieles entwickelt und beobachtet und verändert werden müssen, damit eine Zukunft, in der alle Menschen glücklich das Leben können, was ihnen das Schicksal mitgegeben hat, möglich sein wird.

Um solch eine Lebensweise zu erproben und vorzuleben wird diese Gemeinschaft gegründet, die auf obengenannte Grundpfeiler aufgebaut sein wird.

Die Menschen, die Teil dieser Gemeinschaft sind, leben in erster Linie wie bisher, nur dass man von gleichgesinnten Menschen umgeben ist und den oben beschriebenen Freiheiten gemäß lebt. Dabei ist jeder in der Gemeinschaft Lebende für sein eigenes Leben selbst verantwortlich und hat dafür zu sorgen, dass er sich und seine Familie ernähren und finanziell unterhalten kann. Man lebt für sich, im eigenen Haus, in der eigenen Wohnung oder in Wohngemeinschaften - je nach Geschmack und Laune.

Wichtig ist, dass jedes Mitglied dieser Gemeinschaft und somit der hier zu gründenden Stiftung im Vollbewusstsein der eigenen Schöpferkraft und Selbstverantwortung steht.

Derart ausgerichtet, soll ein liebevolles, aus dem Herzen erwachsenes Miteinander entstehen.



Für den Beginn eines solch großen Projektes benötigt es stabile, in sich ruhende und auf das gemeinsame Ziel fokussierte selbstverantwortliche und bodenständige Menschen:

„Macher“! Menschen, die bereit sind, ihr altes Leben zumindest teilweise aufzugeben, um etwas grundlegend Neues aufzubauen. Menschen, die eben auch bereit sind, an einen anderen Ort zu ziehen, an welchem das Institut, die Gemeinschaft und das Land wachsen sollen.

Diese Menschen sind bestenfalls spirituell veranlagt, auf jeden Fall offen für die geistigen Prozesse und Welten, kennen sich und ihre Gefühle, leben reflektiert und selbstverantwortlich.

Die Mitmacher wollen aus tiefstem Herzen bei dem Aufbau einer neuen Welt teilhaben.

Denn ohne Begeisterung für dieses Projekt hat es keinen Sinn, hier mitzumachen. Die Erneuerer sollten in diesem Projekt IHRE ganz besondere Rolle leben und Spaß dabei haben und nur das tun, was sie wirklich wollen und können!

Wobei man beim „Spaßhaben“ aber auch achtgeben muss, denn wenn jemand nur „rumhängen“ will, ist er für den Beginn dieses Projektes ungeeignet.

Es geht ja um einen Aufbau.

Und dazu braucht es eben entsprechende Menschen!

Also: Für die ersten Schritte können wir wegen der notwendigen Bodenständigkeit und grundlegenden Selbstverantwortung keine „Esoteriker“, Lebensflüchtler oder Familiensucher gebrauchen - das mag sich hart anhören, aber das Projekt muss auf stabilen Pfeilern stehen.

Später, wenn alles gut läuft, sieht das anders aus...

Die Menschen, die an diesem Projekt mitmachen wollen, kennen ihre Talente und Fähigkeiten, wobei auch der bisherige Beruf eingebracht werden kann. Denn hier werden auch ganz normale Berufe benötigt. Also etwas reparieren, behüten, organisieren oder strukturieren zu können, ist genauso wichtig, wie als Heiler oder Lernbegleiter oder Gärtner oder Permakulturzauberer oder Mechaniker zu wirken (oder oder oder...).

Alle Mitmacher haben den tiefen Wunsch, diese Welt positiv zu verändern und sind bereit, ihre besondere Gabe in dieses Projekt mit einzubringen.



Initiator des Projektes:



Mario Walz

Geistheiler
Autor spiritueller und philosophischer Texte
vormals: Bühnen- und Kostümbildner, Illustrator

www.mariowalz.de

Bereits erschienene Bücher und Abhandlungen von Mario Walz:

*** Der Emotionalkörper**

Die tatsächlichen Ursachen von Krankheiten und psychischen Problemen und wie geistige Heilung helfen kann. Fallbeispiele aus der Praxis eines Geistheilers

*** Entdecke Dein ICH**

Ein Begleitbuch in die Freiheit

*** JenseitsWELTEN**

Wie unsichtbare Kräfte unser Leben beeinflussen

*** Die Suche hat ein Ende**

Meine persönliche Entwicklungsgeschichte: Wie ich zu meiner Seele fand

*** Schöpfungsgeschichte 3.0**

Die energetischen, geistigen und außerirdischen Einflüsse auf die menschliche Entwicklung

*** Tartaria und die weltweite Katastrophe im 18. Jahrhundert**

(ein Nachtrag zu „Schöpfungsgeschichte 3.0“)

*** Der Mandela-Effekt**

Wie die Realität verändert wird und wer die Macht hat, dies zu tun...

*** Warum es Leben gibt und wie es funktioniert ...**

Eine Bilderschau als DVD (Text und Illustrationen von Mario Walz)

Konzept und Idee von Mario Walz
0049-172-7663077
www.mariowalz.de
Gummersbach, im November 2009
erweitert am 11.7.2021

Zur Person von Mario Walz:

Beruf und Berufung – meine ersten 50 Jahre im Schnelldurchlauf

Geboren wurde ich 1963 in Süddeutschland. Mit 16 Jahren beschloss ich, das überflüssige Lernen in der Schule aufzugeben und sie mit der mittleren Reife abzubrechen. Ich begann eine Ausbildung zum Polsterer. Nach einigen sehr merkwürdigen Erlebnissen, die ich detailliert in meinem ersten Buch beschrieb, beschloss ich mit 23 Jahren, nur noch das zu machen, was mir wirklich gefällt. Daran habe ich mich bis heute gehalten.

Mein folgender Entschluss, Design zu studieren, funktionierte dann auch ohne entsprechenden Schulabschluss: durch eine Begabtenprüfung.

1986 begann ich ein Studium als Mode-Designer in Pforzheim. Wobei meine erste Modenschau schon vor Studienbeginn auf dem Laufsteg zu sehen gewesen war. Während des Studiums – im Jahr 1988 – erwachte etwas in mir, das lange verborgen war: ein unbestimmtes Wissen, ein Ahnen über den wahren Sinn meines Daseins und wie das Leben generell funktioniert. Dies geschah durch meine erste Vision.

Die Erforschung dieser Themen bestimmte fortan mein Dasein. In diesem Zusammenhang beendete ich meine mir jetzt oberflächlich erscheinenden Designbestrebungen und widmete meine Kreativität der Auseinandersetzung und Darstellung theoretischer oder abstrakter Begriffe. Die ersten Kostüme beleuchteten das Thema Polarität: **Yin & Yang**. Mein studiumbeendendes Diplom erhielt ich mit dem Thema: **Die sieben Hauptsünden**.

Im Arbeitsleben angekommen betätigte ich mich als selbstständiger Kostümbildner, Illustrator und Requisitenbauer. Meine spirituell-philosophischen Untersuchungen des irdischen Daseins wurden erst mal auf die private Ebene verschoben. Nach einigem Hin und Her landete ich beruflich beim Kaiserhof-Theater in Köln. Hier war ich viele Jahre für alles zuständig, was das optische Erleben anging. Ob es um das Bühnenbild, außergewöhnliche Kostüme oder Plakate und Dekorationen ging: ich entwarf, plante und stellte selbst oder mithilfe fähiger Mitarbeiter alles her, was die Schauspieler umgab.

Vom Theater kam ich dann zum Fernsehen. Mein erstes Bühnenbild gestaltete ich für die TV-Show Kaffeeklatsch. Es folgten viele schrille, lustige Sendungen, für die ich das Set entwarf und plante. Details sind auf meiner Homepage: www.mariowalz.de zu finden.

2007 beendete ich meine Bühnenbildnerkarriere mit „Entern oder Kentern“. Für meine letzte Sendung entwarf ich nicht nur das gesamte Areal und alle Dekorationen, inklusive eines echten Piratenschiffs, sondern erfand auch viele der dort stattfindenden Spiele. Mit dem Geld, das ich hier verdiente, gründete ich www.parallel-gesellschaft.net.

Das war bislang das Ende meiner Kreativlaufbahn und ich fand zurück zu meiner Lebensaufgabe: der Vereinigung von Körper, Geist und Seele.

Parallel zu den rein äußerlichen Tätigkeiten war ich immer mit den Themen Spiritualität und Psychologie beschäftigt. Zunächst erforschte ich alle Ängste und Blockaden an meinem eigenen Wesen. Durch Therapien, Selbsterfahrungen und beinahe unglaubliche Erlebnisse erkannte ich das Wesen der Angst. Und die Kraft der Gedanken. Zeitgleich dazu fand ich in die Welt der Energiearbeit. Es gelang mir, immer mehr Zwiebeln und Blockaden zu lösen und Kräfte in mir zu aktivieren, die mich einerseits von meinen Altlasten befreien und andererseits Erkenntnisse über das menschliche Dasein brachten, und durch die ich in Kontakt zu Welten kam, die ich mir vorher kaum vorstellen konnte.

Durch intensive, langjährige Ausbildungen zum energetischen Feng-Shui-Berater und Feuerchamanen begegnete ich meinem damaligen Geistführer Babaji. Ich hatte viele Jahre lang die Ehre und das Vergnügen ihn als ständigen Begleiter erleben zu dürfen. Durch meine Wahrnehmungsgabe konnte ich mit ihm kommunizieren – und er erklärte mir detailliert, wie unsere Realität aufgebaut ist, wie Energien funktionieren und wie Ängste und Blockaden unser Leben beeinträchtigen.

In dieser Zeit erweiterte sich meine Wahrnehmung. Ich erlebte fantastische Begegnungen mit unterschiedlichsten Wesen, die mich alle lehrten und unterwiesen. Durch meine gewachsenen Möglichkeiten, die uns umgebenden Energien wahrzunehmen, zu entfernen oder zu transformieren, erlebte ich faszinierende Heilungen und unzählige Wunder.

An Orten, an anderen Menschen und an mir selbst.

In meinen Meditationen erhielt ich alle Informationen, die ich wissen wollte. Und bei meinem energetischen Arbeiten nutzte mir dieses Wissen, um anderen Hilfe und Heilung zu bringen. Wobei mein Bestreben immer darin liegt, die Menschen in ihre Selbstverantwortung zu führen.

Irgendwann kam eine Zeit, in der ich alle diese Kontakte verlor. Allein zurückgelassen blieb mir nichts, als tief in mich zu gehen, um dort endlich den Kontakt zu meiner Seele zu finden. Und damit meine ich nicht den normalen Informationsaustausch durch die Intuition, sondern die direkte und klare Verbindung zu meinem höheren Sein.

Ab diesem Zeitpunkt benötigte ich keinen Führer oder Helfer mehr, da ich gewahr wurde, dass wir alles, was wir benötigen, in uns selbst finden. Diesen Moment krönte ich durch mein erstes Buch, in welchem ich meine lebenslange Suche nach mir selbst beschrieb: **„Die Suche hat ein Ende“**.

Durch den Kontakt zu meiner Seele, die mir alles erklärt, was ich wissen möchte, erlangte ich noch tieferes Wissen um die Funktionalität des irdischen Daseins. Ich erkannte die Geschichte und die Wirkungsweise des Lebens. Und wie wir Menschen uns selbst zurückhalten, unsere Gefühle und wahre Kraft ignorieren oder vernachlässigen. Wie wir es nicht wagen, unsere Selbstheilungskräfte zu nutzen, um die Freiheit, die wir geschenkt bekamen, auszuleben.

Diese Erkenntnisse kamen auch durch mein zweites Buch, welches genau genommen von meiner Seele geschrieben wurde.

Seitdem kann ich problemlos mit allen Seelen Kontakt aufnehmen. Egal, in welchem Körper sie stecken. Ob als Naturwesen, Engel, Geistführer, Außerirdische und Dunkelwesen wie Geister, Reptilianer und Dämonen oder als Baum, Planet oder gar Sonne. Alles, was existiert und ein eigenes Leben hat, ist von einer Seele belebt. Ich habe das wundervolle Geschenk erhalten, mit diesen Wesen sprechen zu können. Um dadurch alles, was wir wissen wollen, zu erfahren. Durch diese Erlebnisse wurde ich noch sicherer, was meine energetischen Kräfte angeht, sodass ich all die Blockaden und Verletzungen im Informationsfeld von Mensch und Tier wahrnehmen und transformieren kann. Eine wundervolle und glücklich machende Gabe. Auch das Entstören und Befreien von Häusern oder Räumen ist mehr als erfüllend.

All diese Erfahrungen zeigten mir, dass es keiner äußeren Hilfsmittel bedarf, um unsere Welt zu verändern. Weil alles, was wir benötigen, ein starker Wille, ein klares Bewusstsein, eine tiefe Verbindung zur eigenen Seele und die Öffnung für die Liebe des Schöpfers sind.

All meine Forschungen und Erkenntnisse fließen in die vielen Texte, die auf meinen Internetseiten www.mariowalz.de oder www.parallel-gesellschaft.net zu lesen sind.

Und natürlich in meine bereits erschienenen Bücher:

„Die Suche hat ein Ende“,

„Wirkungsweise der Wirklichkeit“,

„Erkenne Dein ICH – Ein Begleitbuch in die Freiheit“,

„JenseitsWELTEN – Wie unsichtbare Kräfte unser Leben beeinflussen“.

„Schöpfungsgeschichte 3.0“

„Der Emotionalkörper – Die tatsächlichen Ursachen von Krankheiten und psychischen Problemen und wie geistige Heilung helfen kann.“

Sowie in die von mir erstellte DVD:

„Warum es Leben gibt und wie es funktioniert...“.

Ich arbeite nach wie vor mit Menschen an ihren geistig-emotional-seelischen Problemen, die oft deswegen zustande kamen, weil in ihrem Emotionalkörper energetische Blockaden, alte Schwüre, Flüche oder gar Fremdwesen existieren.

Zwischen diesen geistheilerischen Tätigkeiten schreibe ich Berichte zum aktuellen Zeitgeschehen und versuche, Menschen zu inspirieren ihren eigenen Weg zu gehen, ihre Individualität auszuleben und die Freiheit in sich zu finden. Nicht nur, um sich selbst etwas Gutes zu tun, sondern um diese Gesellschaft von innen heraus zu verändern.

Denn das alte, auf Angst und Ohnmacht basierende System ist marode und sollte erneuert werden. Und das geschieht am einfachsten durch bewusste, freie Individuen, die keine Angst mehr haben. Durch die Befreiung von den eigenen Dämonen, Ängsten und Gewohnheiten, durch die Umstrukturierung unseres Denkens und Handelns, das Einbeziehen einer höheren Kraft, die sich durch die Liebe im Herzen eines jeden offenbaren kann, und durch die Vereinigung von Körper, Geist und Seele können wir ein Paradies auf Erden errichten.

Meine Werke sind ein bescheidener Beitrag zu diesem hehren Unterfangen.

Das Wichtigste in meinem Leben sind aber nach wie vor meine drei Kinder. Für die ich immer Zeit habe.

Im Licht der Veränderung, Mario Walz

